

a) Landesfürstlicher Markt Eisenerz (Innerberg).

Am Fusse des Erzberges gelegen (692 Meter ü. d. M.), verdankt derselbe Entstehung und Name ohne Zweifel dem Abbaue des ungemein reichen Eisenstein-Vorkommens. Seine Geschichte ist mit jener des Erzberges enge verbunden. Geschichtliche Daten vide pag. 73, so auch auf Beilage V (Alt-Eisenerz aus dem Jahre 1620 darstellend). Hier sei nur das landesfürstliche Wappen von 1453



Eisenerz.

Ausblick in's Krumpenthal (gegen Süden), links die Oswaldi-Kirche am Vogelbichl, im Hintergrunde der Erzberg, rechts im Vordergrunde die Berg- und Hüttenverwaltung Eisenerz, darüber der Schichtthurm. (Ob der Oswaldi-Kirche der Weg nach St. Barbara sichtbar.)

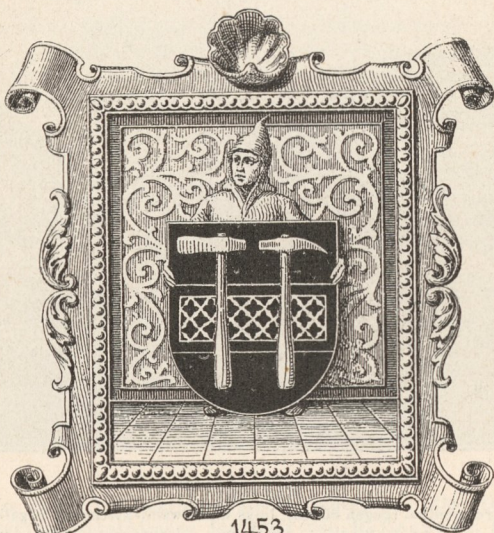
[Vide auch Bild pag. 5 und 70.]

und der darauf bezügliche Abdruck aus dem Kataloge des culturhistorischen Museums (pag. 27—28) gegeben.

Mittichen nach St. Michaelstag 1500. Kaiser Maximilian I. bestätigt den Eisenerzern die ihnen von seinem Vater Kaiser Friedrich verliehenen Freiheiten, die verbrannt sind und darin bestanden, „daß sie aus ihnen einen Rath erwählen vnd aus denselben Persohnen des Raths einen Richter nennen. der vmb all Zändl, so sich in ihrem Burgfrid vnd Gericht, daß von dem Krevz auf dem Prebichel*) durch- auß vber die Enns an den Gallenstein gehen, wie die mit ihren Fürhölzern vnd Abfließen von alterhero darzue gehören, begeben, die dasz Mallefiec oder anders beriehren, richten; daß sie auch alle Jahr ainen Jahrmarkt von St. Oswaldtag acht Tag darvor vnd acht Tag darnach mit fürstlicher Freyung vnd darzue wochentlich drey

*) Dieses Bannkreuz trägt die Jahrzahl 1453 und steht heute noch an der Erzstrasse am Feistereck, in der Nähe der weiss-roth-weiss markirten Wegabzweigung zum Barbarahause.

Wochenmårdht allwög am Montag, Mitwochen vnd Freytag mit allen Gnaden, Freyheiten vnd Rechten wie andere Wochenmårdht daselbst vmb haben, vnd dises nachgeschriebenen Wappen vnd Clainot mit Namen, ain rothen Schilt vnd inmittn desselben Schilts überzwirch ainen weissen Strich, darinnen ain Krager vnd Pergeissen mit zwaiien gelben Stillen, wie das in mittn dits Vnsers Brieffs gemahlt vnd mit Farben eigentlicher ausgestrichen ist, zu ihren Notturfft siehren vnd gebrauchen sullen“. Der Kaiser bestätigt diese Freiheiten mit dem Zusatze, dass der gewählte Richter dem Landesfürsten angezeigt werden müsse, worauf ihm, wenn „er darzue schidlich vnd tauglich, den Paan vber das Bluet zurichten, verleyhen vnd der Gewalt haben in den obberierten Burgfried nach vbelthettigen Leithen zu greiffen, die zu fahen, peinlich zu fragen vnd auf ihr Bekandtnuß oder offenbar Sündlung mit Recht straffen, vnd umb all ander Sündl, so sich in dem bestimbtan ihren Burgfried vnd Gericht, als vorberiert ist, begeben, zu richten haben“ u. s. w. (Orig.-Perg. mit inserirtem gemalten Wappen und anhang. Siegel.)



1453

Wappen des landesfürstlichen Marktes Eisenerz.

Eisenerz mit 180 Häusern und 2450 Einwohnern, mit den Katastralgemeinden Krumpenthal, Münichthal (Mönchthal) und Trofeng die Ortsgemeinde Eisenerz bildend, ist der Sitz eines k. k. Bezirksgerichtes und Steueramtes, der Gutsverwaltung der allerhöchsten Familiengüterfonds-Direction, der Berg- und Hüttenverwaltung der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft, der Bezirksvertretung, des Bezirksschulrathes und der Waldgenossenschaft. Zwei Doctoren der gesammten Heilkunde, so auch ein Werks-Thierarzt und eine musterhaft eingerichtete Werks-Apotheke sind hier etablirt.

In Eisenerz ist auch ein k. k. Post- und Telegraphenamt, ferner eine k. k. Reitpoststation, welche von der Gewerkschaft aus besorgt wird.

Der altersgraue Markt liegt an der Vereinigung dreier Thäler, des Münich-, Trofeng- und Krumpenthales, welch' letztere

den Fuss des Erzberges umfassen und von dem Trofeng- und Erzbach durchflossen werden, um des Weiteren vereint durch's Münichthal der Enns zuzufliessen.

Die ungerade, enge Gassen bildenden Häuser von meist alterthümlicher Bauart geben dem Orte einen etwas düsteren Anstrich, der jedoch mit den ihn umschliessenden schroffen Bergriesen gut harmonirt.



Durchblick unter der Gichtbrücke des Wrbna-Hochofens
auf das Amtsgebäude der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft in Eisenerz. Links die Oswaldi-Kirche, rechts vorne die Werks-Apotheke, im Hintergrunde der Erzberg.

(Nach Photographien von C. Weighart in Leoben.)

Sehenswerthes:

Die oberhalb des Marktes stehende, derzeit nach Dombau-meister Schmidt renovirte *Pfarrkirche St. Oswald*, 1279 von Kaiser Rudolf erbaut und nach einem Brande im Jahre 1492 von Kaiser Maximilian I. vom Grunde aus neu hergestellt; spät-gothischer Bau, mit Mauern und Thürmen umgeben; die Empore im Innern kann als kunstgeschichtliche Merkwürdigkeit bezeichnet werden. (Bild vide pag. 71.)

Im Jahre 1632 wurde auf der linken Seite des Hochaltares die heute nicht mehr existirende Inschrift angebracht: „Dies löbliche, edle und weit-berühmte Erzbergwerk des innerbergischen Eisensteines ist erfunden worden nach Christi Geburt im siebenhundertzwölften Jahre, und diesem zum stehenden Gedächtnisse wurde diese Renovation im Jahre 1632 als seiner Erfindung im Jahre 920 vorgenommen. Gott sei für seine reiche Gnade, Gab' und That ewig Lob, Preis und Dank gesagt.“ Diese Inschrift, so auch die auf der Dietrichstein'schen Säule: „Als Man zählte Nach Christi Geburth 712 hat man dießen Edlen Erzberg zu bauen Angefangen“, sind vermuthlich der heute noch im Archiv der Stadt Steyr aufbewahrten Schrift entnommen, welche gelegentlich

einer Thurmreparatur im Jahre 1491 im Thurmknopfe daselbst gefunden wurde. — Diese Schrift besagt, dass das Eisenerzer Bergwerk im Jahre 712 erfunden wurde und seither ohne Abgang und Mangel bearbeitet worden und noch bearbeitet wird.

Das *culturhistorische Museum*, an welches sich die naturhistorische Sammlung der Volksschule anschliesst, am Treppenaufgange zur Pfarrkirche, Eintritt 10 kr. per Person. Sehr reichhaltig und interessant. Besuch nicht zu versäumen. Vortrefflich bearbeiteter Katalog von J. Krainz, mit zahlreichen Erläuterungen, unentbehrlich (15 kr.). Das culturhistorische Museum hält sich bei seinen zahlreichen Gegenständen streng innerhalb des localen Rahmens der Umgebung von Eisenerz.

Auf einer Anhöhe, der Pfarrkirche gegenüber, der *Schichtthurm*, auf welchem vormalig das Zeichen zum Arbeitsantritte für die Bergknappen gegeben wurde (vide pag. 1). Dieser alte, thurmartige Bau, ein Wahrzeichen von Eisenerz, zeigt auf der dem Markte zugewendeten Seite (oberhalb des Zifferblattes des mit einer Kuppel gekrönten Uhrthürmchens) einen Bergmann, in Stein gehauen. Unterhalb der Dachkante ist zu lesen: „Radmaister Werk-Schichtthurm 1776—1887“ (als Jahreszahlen vorgenommener Renovirungen). — Die Schichtthurm-glocke, vom Erzherzog Karl den Eisenerzern geschenkt, ist ein Werk des berühmten Meisters der Erzgiesserei, Martin Hilger von Freiberg, anno 1581, wiegt 27 Centner 86 Pfund und enthält zwei Inschriften und das erzherzogliche Wappen. Von eben diesem Meister stammt auch die daselbst befindliche, 3 Centner 73 Pfund schwere Schelle aus dem Jahre 1583.

Der *Kammerhof*, Eigenthum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.; Absteigequartier während der Hofjagden.

Eine Zierde des Marktes ist das *neue Schulhaus* mit einer vorzüglich eingerichteten Turnhalle, so auch das *neue Spital*; beide Bauten aus Schlackenziegeln hergestellt.

Das sogenannte „*Hämmerlhaus*“ mit schöner Stucco-Arbeit und Plafondmalerei.

Der *Erzberg* mit seinen grossartig entwickelten Abbau-, Förder- und Röstanlagen.

Die *Hochöfen* und die *Erzröstanlagen* nebst Verladerampen am Bahnhofe und in Krumpenthal, sämmtlich der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft gehörig.

Einkehr-gasthöfe:

1. Im Markte:

- a) „Zum König von Sachsen“ (G. Frank, vormalig Baumgartner), 19 Fremdenzimmer mit 40 Betten, Zimmer von 80 kr. bis fl. 2.—. Hübsche Gartenveranda. Pilsener Bier.
- b) Gasthof Schardinger & Punzengruber (vormalig Brod), mit Salon, Kaffeehaus und Veranda, 14 Fremdenzimmer mit 42 Betten von 50 kr. aufwärts.
- c) „Zum heiligen Geist“ (Moser), altbürgerlicher, gemüthlicher Gasthof, mit 7 Fremdenzimmern von 50 kr. bis fl. 1.50. Ein durch alterthümlichen Sculpturschmuck interessantes

Gebäude; auf dem hölzernen Tragbalken des Küchenplafonds ist die Jahreszahl 1595 zu lesen. Der ganze Bau dürfte ursprünglich ein Gewerkenhaus gewesen sein.

- d) „Zum gold. Kreuz“ (Plöschl), mit Gastgarten, empfehlenswerth.
- e) „Zur Rudolfsbahn“, mit Gastgarten, mehreren Fremdenzimmern. Unmittelbar nächst dem Bahnhofe.
- f) Restauration Gebrüder Reininghaus „Zur Eisenbahn“.
- g) Bräuhaus J. Judmaier. „Braustübel“ bestens empfohlen.
- h) Steinberger's Gasthof, mit Kegelstätte.
- i) „Zum Kaiser von Oesterreich“ (Vock), mit grossem Gastgarten.
- k) „Zum Veteran“ (Fasching), mit Kegelstätte.
- l) Gasthaus des L. Peer, mit Kegelstätte.
- m) „Zum goldenen Ochsen“ (Lanzer), mit Theater- und Concert-Saal.

2. Ausser dem Markte:

- a) Restauration „Zum Seehaus“ am Leopoldsteinersee (Gruber), mit 3 Fremdenzimmern von 60 kr. bis fl. 2.—.
- b) Franz Prauser's Gasthof „Zum Franzosenbühl“, mit vielen Zimmern (schöne Lage, gutes Quellwasser).
- c) J. Steinberger's Gasthof „Krichbaumhof im Münichthal“.
- d) Hans Schirmbacher's Gasthaus, mit Kegelstätte.

In Gast- und Privathäusern können im äussersten Falle auf 1—2 Nächte 140—150 Personen untergebracht werden.

Bäder:

Warmbadeanstalt der Gewerkschaft.

Besuch dreimal die Woche (Montag, Mittwoch und Samstag vom Mai bis October) gegen 30 kr. Gebühr allgemein gestattet.

Kaltwasserbassin, vom Tullbache gespeist (Badegebühr 20 kr. per Person).

Fahrgelegenheiten:

In Gasthäusern zu erhalten:

	Einspanner	Zweispänner
Zum Leopoldsteinersee	fl. 2·50	fl. 4.—
Zur Seeau	„ 3.—	„ 5.—
In die Gsoll-Alpe	„ 4.—	„ 6.—
Gstatterboden	„ 7.—	„ 12.—
In die Radmer	„ 5.—	„ 8.—

Führerwesen:

Tarif für Touren von Eisenerz und zurück.

1. Nach Wildalpen	fl. 6.—
2. In die Frauenmauer	„ 3.—
3. Durch die Frauenmauer nach Tragöss	„ 5.—
4. Auf den Reichenstein	„ 4.—
5. Auf den Zeiritzkampel	„ 6.—
6. Ueber den Radmerhals nach Radmer	„ 3.—
7. In den Ramsauboden	„ 1·50
8. Zum Leopoldsteinersee	„ 1.—
9. Zum See und in die vordere Seeau	„ 1·50
10. Ueber die Prossen in die vordere Seeau	„ 2 —

11. Auf den Polster	fl. 3.—
12. Auf den Pfaffenstein	„ 4.—
13. Auf den Kaiserschild	„ 5.—
14. Auf die Donnersalpe	„ 3.—
15. Auf das Wildfeld	„ 4.—
16. Auf den Trenchtling	„ 4.50
17. Ueber die Ramsau auf das Teicheneck (Kragelschinken)	„ 3.—
18. Ueber die Ramsau durch den Teichengraben nach Kallwang	„ 6.—
19. Ueber die Vobis auf den Brandstein	„ 5.—
20. Auf die Artzerböden	„ 2.50
21. Auf die Eisenerzer Höhe	„ 3.—
22. Auf den Hochblaser	„ 3.—
23. Auf den Hochblaser und Kalte Mauer	„ 4.—
24. Durch die Frauenmauer unter der Griesmauer über das Hirscheck nach Vordernberg	„ 5.—
25. Durch die Frauenmauer unter der Griesmauer über den Polster auf den Präbichl	„ 5.—
26. Ueber den Radmerhals in die hintere Radmer und Johnsbach	„ 6.—
27. Auf gleichem Wege nach Admont	„ 9.—
28. Auf den Hochschwab	„ 9.—
29. Zur Höhle am Brandstein und nach Wildalpen	„ 6.—
30. Auf den Ebenstein	„ 5.—

Dieser Tarif ist in dem Führerbuche des autorisirten Führers Anselm Leis eingetragen und von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Leoben bestätigt.

Führer-Tarif, den Erzbergbesuch betreffend

(vide Beilage VIII).

Der Besuch des Erzberges ist nur mit Führern gestattet und werden solche Führer von der Berg- und Hüttenverwaltung der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft in Eisenerz und der Bergverwaltung der Oesterreichisch-Alpinen Montangesellschaft in Vordernberg gegen Erlag der Taxe beigestellt.

Spaziergänge und Ausflüge:

(vide Beilage VII)

1. Oberer u. unterer Prossenweg	(blau-roth)	1 1/2 Stunden	} tour und retour
2. Leopoldsteinersee	(blau)	2 „	
3. Geiereckweg	(blau-gelb)	1 Stunde	
4. Gradsteinweg	(weiss-roth)	3/4 Stunden	
5. Hintererzbergweg	(weiss-grün)	2 1/2 „	
6. Söberhaggenweg	(roth-weiss-roth)	1 Stunde	} tour
7. Gross-Fölzweg	(weiss-blau)	1 1/2 Stunden	
8. Seeau-Wildalpen	(roth)	7 „	
9. Ramsau-Radmer	(roth)	4 „	
10. Gsoll-Tragöss	(roth)	6 „	

NB. Die nur mit „roth“ bezeichneten Wege sind von der Section „Obersteier“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines markirt und mit Wegtafeln versehen.

Barbarahaus und Capelle, dort Werksrestauration (italienische und deutsche Küche und vorzügliche Getränke). Ein herrlicher

Aussichtspunkt, besonders zur Beobachtung der Sprengungen am Erzbergabbau. Von Eisenerz bei der alten Kirche vorüber über den Vogelbichl z. Barbara, freier offener Weg, ohne Führer zu machen, $1\frac{1}{2}$ St. (vide pag. 59).

Vorderberger Berghaus mit Restaur., $1\frac{1}{4}$ St. (vide pag. 49).

Erzbergspitze mit Kreuz des Erzherzog Johann, prachtvolle Rundschau (vide Beilage II), 2 Stunden (pag. 39).

Leopoldsteinersee, am Fusse der Seemauer mit 49 Hektar Flächeninhalt. Von Eisenerz 1 Stunde, markirt über die Prossen blau-roth, dann blau; vom See schöne, romantische Partie in die Seeau (roth markirt). Restauration „Zum Seehaus“.

Frauenmauer, grösste Höhle in den nördlichen Kalkalpen mit interessantem Eissaal, Kirche, Klamm, Kreuzhalle; am Ausgange prächtige Aussicht auf die Hochschwab-Gruppe (roth markirt), $2\frac{1}{2}$ Stunden.

Tulleck, 1405 Meter (1 Stunde), von hier aufwärts (1 Stunde) auf die Donnersalpe, 1541 Meter.

Tagespartien und grössere Ausflüge:

Erzbergbesuch: Von Eisenerz aus ist diese Partie via Station Präbichl sehr leicht auszuführen und dabei auch eine Besteigung der Erzbergspitze mitzunehmen. (Vide das Weitere darüber Station Präbichl und pag. 30, auch Beilage VII und VIII.)

Uebergänge von Eisenerz aus:

Tragöss über Neuwaldegg, roth markirt, 6 Stunden.

Wildalpen über die Eisenerzer Höhe, roth markirt, 7 bis 8 Stunden; vorzügliches Gasthaus (Ziesler).

Radmer über Radmerhals, roth markirt, $4\frac{1}{2}$ bis 5 Stunden.

Kallwang durch die Ramsau über das Teicheneck, 5 bis 6 Stunden.

Gebirgspartien:

Reichenstein, 2166 Meter (über den Erzberg, Platten-Alpe und Rössl)	4 bis 5 Stunden
Pfaffenstein, 1871 Meter	$4\frac{1}{2}$ „ 5 „
Kaiserschild, 2083 „	5 „
Brandstein, 2003 „	7 „
Griesmauer, 2034 „	4 „
Wildfeld, 2046 „ (blau markirt)	4 „